Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **40 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Luzerner Zivilschutzpflichtige leisteten Einsätze in Pflegeheimen

Praxisorientierte Sanitätsausbildung

Seit 1989 leisten Zivilschutzpflichtige der Sanitätsdienste der ZSO Luzern Diensteinsätze in Alters- und Pflegeheimen der Bürgergemeinde. Erstmals wurde dieses Jahr die Übung, die während des ganzen Monats Mai stattfand, auf vier Heime ausgedehnt.

EDUARD REINMANN

An jeweils vier Tagen wurden pro Heim zwischen drei und acht Zivilschutzleute ausgebildet und zur Mitarbeit herangezogen. Wie Dr. Marcel Werder, DC Sanitätsdienst, erklärte, konnten in dieser kurzen Zeit selbstverständlich keine grossen Fachkenntnisse vermittelt werden. Wichtig war aber der unmittelbare Kontakt zu alten und kranken Menschen, wobei neben der Vermittlung von Kenntnissen in der Grundpflege und medizinischem Wissen besonders auch wertvolle psycho-soziale Erfahrungen gemacht wurden.
Der Zivilschutz werde in Zukunft immer mehr zu Nothilfeleistungen herangezogen werden, prognostizierte Dr. Werder. Dazu sei man auf einen gut ausgebildeten und funktionierenden Sanitätsdienst angewiesen. Zunehmende Überalterung der Bevölkerung, Mangel an Pflegepersonal, Naturkatastrophen und Flüchtlingsströme könnten den Zivilschutzeinsatz erforderlich machen.

Zukunftsperspektiven

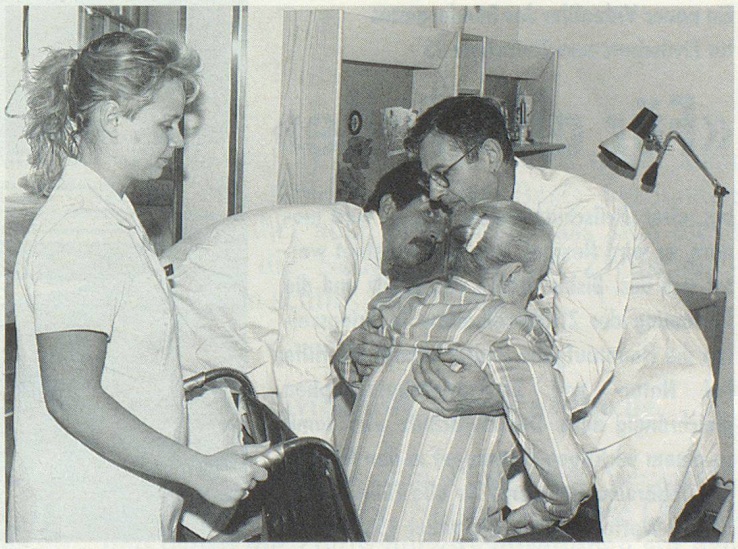
Insbesondere auf das Problem der Überalterung der Heimbewohner ging anlässlich der Medienorientierung Bürgerratspräsidentin Dr. Anita von Arx ein. Sie erinnerte daran, dass innerhalb von 10 Jahren der Altersdurchschnitt der Pensionäre und Patienten um nahezu 10 Jahre auf 84 Jahre gestiegen ist. Alterswohnheime sind zu Leichtpflegeheimen geworden und in den Pflegeheimen befinden sich viele Schwerpflegebedürftige. Insbesondere die Anzahl der verwirrten, dementen Hochbetagten und Alzheimerpatienten hat stark zugenommen. Viele von ihnen brauchen Betreuung und Pflege rund um die Uhr. Anita von Arx regte deshalb an, einen künftigen Zivilschutzeinsatz einmal auf die Gruppe dementer, insbesondere Alzheimerpatienten, zu beschränken.

Ein Pilotprojekt

Eine wichtige Neuerung der sanitätsdienstlichen Übung, die unter dem Namen «Cura 93» lief, war der Pilotversuch der Zivilschutz-Zahnärzte. Unter der Leitung von Dr. Jörg Schweizer wurde das Personal der Heime in Mundhygiene, Zahnpflege und Kariesprophylaxe für Betagte instruiert. Laut Anita von Arx wurde diese Idee von den Oberpflegern und Oberschwestern sehr positiv aufgenommen.

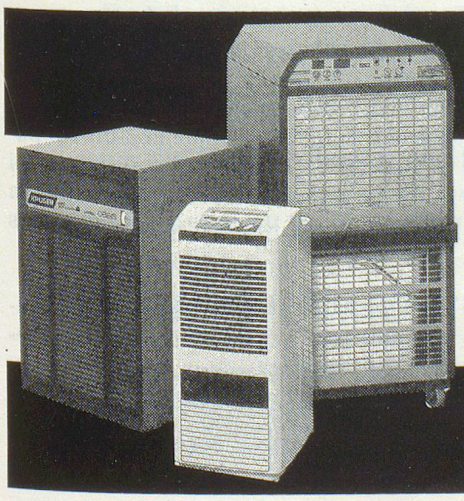
Dankbar für die Chance

Wie jede bisherige Übung in den Heimen, wird auch die Übung «Cura 93» statistisch ausgewertet. Im vergangenen Jahr ergab eine Umfrage unter den Zivilschutzpflichtigen, dass bei der überwiegenden Zahl die Motivation gut war und die meisten vertraten zudem die Auffassung, eine Ausbildung dieser Art sollte wiederholt werden. Für eine grosse Zahl wäre auch ein freiwilliger Einsatz denkbar. Als besonders wichtig wurde von den Übungsteilnehmern eine gute psychologische Einführung erachtet. Dr. Hermann Suter, Ortschef der Stadt Luzern, betonte, der Zivilschutz sei dankbar, dass ihm eine solche Chance gegeben werde. Der Einsatz in den Heimen liege ganz auf der eingeschlagenen Linie, realistischer, effizienter und kompetenter zu arbeiten. ▲



Zivilschützer in weissen Kitteln. Auch scheinbar einfache Tätigkeiten erfordern Können, Wissen und richtiges Vorgehen.

FOTO: ZVG



Schluss mit teuren Feuchteschäden!
Luftentfeuchtung

Ob Keller, Lager, Wohnraum, Zivilschutzanlage oder Industriebetrieb, Krüger-Kondensations-Geräte arbeiten zuverlässig, vollautomatisch und wirtschaftlich!

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen!

Senden Sie mir detaillierte Infos über Ihr Entfeuchter-Programm:
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
senden an: Krüger + Co., 9113 Degersheim

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071/54 54 74
Niederlassungen: Zizers GR, Samedan GR, Dielsdorf ZH, Weggis LU, Grellingen b. Basel, Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

KRÜGER
seit 60 Jahren